



NORDOSTCUP 2013

Der erste Lauf des diesjährigen NORDOSTCUP fand bei frostigen Außentemperaturen am 26. Januar bei der IGSR Berlin im „Freizeit- und Erholungszentrum“ (FEZ), Berlin-Köpenick statt.

Ab 10:00 Uhr wurden die Pforten geöffnet. Dreißig Starter aus Hamburg, Hoyerswerda, Bannewitz (b. Dresden), Windischleuba (Thüringen), Leipzig und natürlich Berlin fanden sich ein. Bis zur technischen Abnahme um 13:30 Uhr wurde trainiert, gefachsimpelt, die leckeren Hot Dogs verspeist sowie der eine oder andere Kaffee getrunken.

Kurz vor dem Start der Qualifikation wurde traditionell das schönste Slotcar prämiert: Ulli Raum (Berlin) erhielt den Preis.

Ab etwa 14:30 Uhr ging es zur Sache. Die Quali, gefahren in einer Minute mit Rundenwertung, begann. Die von Luca Rath aus Hamburg vorgelegten 18,85 Runden konnte niemand toppen. Der erste Wertungspunkt des NORDOSTCUP 2013 ging in den Norden.

Die Finalgruppen E und D waren qualitativ recht verschieden. Während im E-Finale die Unfallquote und Hektik überdurchschnittlich hoch war, ging es im D-Finale insgesamt ruhiger zu. Ulli Raum (Berlin) führte bis dahin vor Routinier Jürgen „Moni“ Krosta (Berlin) und dem hervorragend gefahrenen Rookie Sinan Bilik aus Hoyerswerda das Fahrerfeld an.

Ab etwa 16:30 Uhr waren die Top-18 der Quali an der Reihe:

Hierbei setzte sich das C-Finale aus Jürgen Brand (Berlin), Klaus Giebler (Berlin), Bela Laing (Berlin), Heinz Steusloff (Berlin) Steven Giebler (Berlin) sowie Steffen Thiem (Hoyerswerda) zusammen.

Hinsichtlich fahrerischer Präzision als auch Geschwindigkeit der Slotcars waren Jürgen und Bela in der Gruppe von Beginn an das Maß der Dinge. Technische Problemchen bei Steven und Steffen sorgten gelegentlich für etwas Hektik. Die Häufigkeit der Crashes hielt sich allerdings noch im Rahmen. Bela konnte sich mit etwas mehr als zwei Runden gegenüber Jürgen durchsetzen und fand sich einstweilen auf Platz 1 wieder.

Mike Zeband (Berlin), Ralf Hahn (Hamburg), Mario Seefeld (Hamburg), Peter Möller (Berlin), Lukas Thiem (Hoyerswerda) und Thimo Limpert (Hamburg) hatten sich anschließend im B-Finale auseinanderzusetzen.

Ähnlich dem C-Finale lief es - zunächst den Gruppensieg betreffend - auf einen Zweikampf hinaus: Mike und Ralf waren die Kontrahenten, denen die Anderen nicht folgen konnten. Peter musste eine längere Reparaturpause in Kauf nehmen. Thimo musste wegen eines nötigen Reifenwechsels an die Box. Zudem lag der ein oder andere B-Finalist etwas zu häufig neben der Spur. Den alles in allem etwas hektischen Finallauf konnte Ralf schließlich vor Mike für sich entscheiden. Beide waren somit vor dem Start des A-Finales auf Platz 1 und 2 zu finden.

Die Top-6 der Quali versammelten sich nunmehr in Finalgruppe A: Luca Rath (Hamburg), Jörn Bursche (Berlin), Dirk Schindler (Bannewitz), Thomas Gyulai (Bannewitz), Sven Baumann (Leipzig) sowie Peter Knebel (Berlin).

Der erste Turn war noch längst nicht vorbei, da kam die bittere Enttäuschung für Dirk. Orientalische Düfte im Bahnraum verbreitend, ging der Motor in Qualm auf. Dirk musste das Rennen derart frühzeitig beenden ... ☹

Bis Mitte des Rennens wechselten sich Luca und Jörn in der Führungsrolle ab. Dem gelassen und hochkonzentriert fahrenden jungen Hamburger hatte der Berliner mit zunehmender Renndauer fahrerisch allerdings immer weniger entgegen zu setzen. Thomas fuhr punktgenau Platz 3 entgegen. Sven und Peter – ohnehin mit etwas weniger Speed unterwegs – hatten hie und da ein paar Rausfaller mehr. Ein insgesamt sehr ruhiges A-Finale, das Luca vor Jörn und Thomas souverän gewann. Die drei bildeten zugleich das Podium des Rennlaufes.

technische Daten der Podiumsfahrer:

	Gewicht	Übersetzung	Center	Pans	Body
Luca Rath	99,2 g	8:27/ 48p.	Cheetah 11	Cheetah 11	BMW
Jörn Bursche	94,2 g	10:41/ 72p.	Cheetah 11 LW	Cheetah 11	Mercedes
Thomas Gyulai	97,8 g	9:36/ 64p.	Cheetah 11	Cheetah 11	Mercedes

Vielen Dank an alle Starter!

JB